



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Artickel. Etliche besondere Sünd/ welche man fürnemblich am
Mitwochen berewen und beweinen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

ner fleißiger Erforschung deines Gewissens/
vollkommener Beicht/ Hertz und Leibt/ wie
gesagt/ und fleißigen Fürsaz dich zu besseren/
von dem Priester: ego te absolvo. Ich spre-
che dich von deinen Sünden ledig/
anhören thust.

Zum 6. Für das / daß er dir die Gnad
verliehen eine vollkommene gemeine Beicht
zu thun: Item durch dieselbige alle Mängel
und Unvollkommenheit der anderen Beicht
zu ergänzen und gut zu machen / und nach
den selbigen in den anderen täglichen Beich-
ten fleißiger und aufmerckiger zu seyn. Hier-
aus sehestu / wie groß diese Wollehat zu
schweben dan das Heyl der Seelen/ welche in
ihren thun gesündigtet/ hangt an der Beicht:
gleich wie das Heyl eines unmündigen Kind-
leins welches mit der Erbsünd behaftet/ in
dem H. Tauf bestochen thut: und gleich wie
ein Kind nach seinem Tauf unfehlbar in der
Gnaden und selig/ also auch der Mensch/ o-
der der Sünder/ nach dem er eine vollkom-
mene Beicht gethan.

Zum 7. Danke ihm für das/ daß er in sei-
ner H. Kirchen den Gewalt / den Ablass zu
geben / (welcher anders nichts ist als eine
Nachlassung der Straff/ so man wegen der
begangenen Sünden aufzusehen hätte)
hinderlassen hat. Dieser Ablass kommet auß
den Verdiensten Jesu Christi / seiner gebo-
renen Mutter und anderer heiligen Aufz-
erwählten mehr. Item dancke ihm für das/
daß er dir die Gnad verliehen hat / dich sol-
chen Schaz des Ablass theilhaftig zu ma-
chen. Damit du also nit allein von den San-
den und Ungnad nach einer rechten Beicht/
sondern auch von der Straff/ so du für die-
selbige aufzustehen hättest / frey und ledig
würdest.

Zum 8. So dancke ihm (wofern du Prie-
ster bist) daß er dich zum Beicht hören/ und
zum Predigen / und zur Bekehrung der

Sünder hat gebrauchen wollen: und wisse/
wie Jacobi am 5. stehet: daß der jenige/
welcher einen Sünder von seinen
Sünden auff einen rechten Weg
bringt / seine Seel vom Todt erlöse.
Qui converti fecerit peccatorem, &c. Wann
dich Gott zur Erschaffung des Himmels/
Son/und Mond/ ja der ganzen Welt ge-
braucht hätte / so wärestu ihm nicht so hoch
verpflicht zu danken/ als du jetzt bist / in dem
er deine Zung zur Losprechung der Sün-
den/ und sein heiliges Wort zu predigen/ ge-
brauchen thut.

Der 3. Artikel.

Von etlichen besonderen Sün-
den/ welche man insonderheit am
Mittwochen bereuen und
beweinen soll.

Erstlich sollstu dir lassen leyd seyn/ daß du
von der Zeit an / in welcher du auff die
Welt kommen/ fast anders nichts gethan/
als daß du Gott beleydiget hast

Zum 2. Daß du so manchen heylsamem
und guten Einsprechungen / durch welche
dich Gott zu sich beruffen/ widersetzet. Hier-
durch den H. Geist betrübt/ und deine Be-
kehrung entweder gar verhindert/ oder weit
hinder sich gestelt.

Zum 3. Daß du dich gar zu vermessenli-
cher Weiß auff die Güte und Gedult deines
Gottes und Hertzens verlassen hast / und
hieraus ursachen / desto offer und freyer zu
sündigen/ genommen.

Zum 4. Daß du dich des heylsamem Sa-
craments der Beicht und der Buß miß-
braucht/ und das jenige was du zur Nach-
lassung deiner Sünden und Befürderung
deiner Seeligkeit anwenden soltest/ zu deiner
Verdammus gebrauchet. Welches geschieht/

P.
A. Suffren
Vol. I.
Paris II

erstlich; Wan du etwan auß Schamhaftigkeit/ auß Furcht / oder auch darumb daß du dein Gewissen nit genau erforschest/ eine Sünd/welche du tödtlich zu seyn vermeynest/nit gebeichtet. Zum 2. Wan du ohne Reu und Leyd zur Beicht gangen. Zum 3. Wan du keinen rechtschaffenen Willen und ernstlichen Vorsatz gehabt von Sünden abzustehen / und die Gelegenheit zu denselbigen zu vermeiden. Zum 4. Wan du etwan einem Priester gebeichtet/ welcher keine Gewalt hätte / dich von deinen Sünden ledig zu sprechen / oder daß du woll wissen thätest/ daß er ungelehrt und ungeschickt / oder daß er nit Hertz und Muths gnug dich / deinen Sünden nach zu straffen / davon abzumachen / und zu sagen was zu sagen war.

Zum 5. Daß du durch dein verhalten/ durch dein thun und lassen andern Ursach gegeben wenig / oder zum wenigsten nicht so viel auff das Sacrament der Beicht und Buß zu geben/ als man thun soll: dieweil diß H. Sacrament insonderheit zur Besserung des Sünders ingesetzt; du aber/ nach so vielen beichten keine Besserung an dir erzeigest; so nehmen sie Ursach zu gedencen und darfür zu halten/ als wan die H. Sacramenten des neuen Gesähs nit kräftiger wären/ als die Sacramenten des alten Gesähs/ welche der H. Paulus Galat. 4. arme und leere Sacramenten nennet.

Zum 6. Daß du die Gnad/welche du in deiner Rechtfertigung empfangen / gar gering geachtet/ und dem gütigen Gott Ursach gegeben; die gegebene Gnad wider von dir abzunehmen/ in dem du nit gelebt/ wie einer Seelen/ so die Gnad empfangen / gebührt; und gleich/ wie der H. Petrus redt 2. Pet. 2.) Wie ein zund/ wider zum außgepörrten Vnrath gekehret. Welches der H. Bernard gar sehr fürchtete/ da er sagt Serm. de 7. Panibus. Quam vereor, ne à gratia de-

serantur. Ich fürchte und besorge mich gar sehr/ daß die Undanckbare nicht gar von der Gnad verlassen werden; dieweil sie solche Gnad nicht für eine Gnad erkennen und in Ehren halten. Endlich damit du nicht etwan vermeynen mögest / daß es wenig auff sich habe/ daß man liebedlich mit der empfangenen Gnad umgeheth/ so höre an was der H. Paulus Heb. 10. hievon redt: Iracundam quis faciens legem Moyti. Wan derjenige/ welcher durch zween oder drey Sünden überwiesen worden / daß er das Gesähs Moysis übertretten / keine Gnad und Barmhertzigkeit mehr haben kan/ sondern sterben muß; was meynest du dan nit / daß derjenige für Straff und Pein verdiene / welcher mit der Gnad Gottes übel umbgangen / und den Geist Gottes/ von welchem er sie empfangen/ verachtet?

Zum 7. Daß du so offte deinen Leib und deine Seel/ oder auch den Leib und Seel der anderen / welche wie der H. Paulus sagt: Tempel des H. Geists seynd/ entheiliget und vermehret; dan der übler und böser Gestand der Sünden vertribt den H. Geist auß seinem Tempel. Hier auß kanstu nun sehen / wie grosse Unbilligkeit und Schmach du dem H. Geist anthust. Er ist die Lieb zwischen dem Vatter und dem Sohn in der H. Dreyfaltigkeit/ und darumb kanstu das grosse Unrecht / und den grossen Spott woll er messen/ in dem du die Lieb der Creaturen/ der Liebe Gottes vorziehen thust.

Zum 8. Wan du Priester bist/ Beicht gehöret/ und geprediget hast/ so lasse dir herglich leyd seyn alle die Mängel / welche du hierin begangen hast. Besehe ob du nicht mehr auff deine eytele Ehr/ und auff Firwisigkeit gangen bist / als auff die Befehrung der Sünder: Ob du im Beicht hören alles gethan/ was du deines Theils/ den Sünder wider-

umb

umb mit Gott zu verfühnen/ zu thun schuldig warst; oder ob du woll und recht gethan was du Amtes wegen zu thun hättest; oder auch / ob dir in Bedienung dieses H. Sacraments widerfahren was einer Kerzen zu geschehen pflegt: welche in dem sie andern leuchtet / sich selbst verbrennet und verzehret; und ob du am selbigen Ortz das Heyl deiner Seel verlohren/an welchem andere ihre Wollfahrt zu finden pflegen.

Der 4. Artikel.

Besondere Mittel/welche sich insonderheit auff den Mitwochen schicken / mit deren Hülf ein frommer Christ sich hören können/ daß er Gott nit erzörne.

Das erste ist. Gott hat dich durch so viel und mancherley Gutthaten zu seinem H. Dienst verbunden / und insonderheit durch die grosse Wohlthat der Rechtfertigung; wie darffstu nun so unverschämpt seyn/daß du ihn beleidigen/ und einen Unlust machen wollest? wilstu ihn dahin treiben daß er sich über dich beklage? wie er sich vorzeiten über das Jüdische Volck/ durch den Propheten Malachiam beklagte/ und sagte: laborare me fecistis, &c. Ihr habt mir viel Mühe und grosse Arbeit gemacht wegen ewer Sünden und Ungerechtigkeiten. Item durch den Isaiam/durch welchen er sagt: Laboravi uultu meo. Ich hab grosse Mühe und grosse Gedult mit euch gehabt.

Das 2. Mittel ist: Hat dein verkehrtes Herz noch nit an dem genug/ daß es bishero mit so mancherley Sünden Gott beleidiget? hat es sich noch nit ersättiget? wan wird es aufhören den gütigen Gott zu trügen/

seiner zu spotten/ und immerdar / also zu reden/etwas zu leiden zu geben? es ist ja einmal Zeit aufzuhören/von solchem unseligen Wesen abzustehen/und demselbigen / welchen du so manchmahl erzörnet und getruget/ zu dienen/und eine Freude zu machen.

Das 3. Bedencke daß dir Gott/ungeachtet daß du so viel gesündigtet / dennoch dein Leben verlängert; damit du dieselbige bereuen/abbüssen/und Göttlicher Gerechtigkeit genug thun könnest/nun aber gib ich dir selbst zu erkennen: Ob das heisse seine Sünd bereuen/und für dieselbige genug thun / von Tag zu Tag andere Sünden begehen/und seine Güte mißbrauchen?

Das 4. Besche ob du eine Todtsünd auff deinem Gewissen hast: oder ob du im Stand der Gnaden sehest: wan du im Stand der Gnaden/wie kanstu sündigen? diereil die Sünd und die Gnad nit beyeinander bestehen können? die Sünd ist dem hohen und adelichen Stand der Kinder Gottes gang und gar zu wider. Bistu aber im Stand der Sünden und der Ungnad/ war umb bistu so thorächtig/ daß du dich nit understehst auff einem so elendigen und erbärmlichen Wesen heraus zu reissen? Sünd über Sünd häuffen/ist kein Zeichen auff solchem jammer zu kommen. Weistu nit/daß du ohne Gnad Gottes dich auß so ungluckseligen Stand nit befreien könnest. Wie kanstu eine solche Gnad hoffen/ wan du Sünd mit Sünden häuffest?

Das 5. Mittel. Wisse daß die Rechtfertigung/die Gnad/die Lieb/und andere geistliche Gaben und Geschenck mehr / eigentlich und insonderheit dem H. Geiße zugeschrieben werden/und daß wir deswegen gegen den H. Geiße höchlich verpflichtet seynd/ und uns hüten sollen/nach der Lehr des H. Pauli Eph. 4. Daß wir den H. Geiße nit erzörnen. Nun aber istis gewiß/ daß den H. Geiße nichts erzör-

P.
A. Suffren
Vol. I.
Paris II